

Vorsprung durch Logistik-Fitness

Bericht vom Impuls-Apéro 2009 (12.5.2009)

Verfasser: Dr. Peter Acél

Welchen Verlauf nimmt die gegenwärtige Konjunkturkrise? Wird sich die Wirtschaft rasch wieder erholen oder müssen wir durch ein breites »Tal der Tränen«, bis es wieder bergauf geht? Eines ist klar: Die Unternehmen hüten ihre Liquidität und halten sich mit stimulierenden Investitionsausgaben zurück. »Umso wichtiger ist es, dass die Firmen alle Chancen wahrnehmen, die ihnen die Logistik bietet,« erklärte Peter Acél zu Beginn des diesjährigen Impuls-Apéros der Dr. Acél & Partner AG, Zürich. Die Teilnehmer an der traditionellen Vorabendveranstaltung des international tätigen Beratungsunternehmens für Logistik Management erhielten von drei Mitarbeitern wertvolle Tipps, wie sie sich einen Markt-Vorsprung durch Logistik-Fitness schaffen.

Chance Marktorientierte Logistik

Den Auftakt zum Reigen der aufschlussreichen Kurzvorträge machte Ralf Grammel. Gerade in turbulenten Zeiten sei es wichtig, mit einer gut verankerten Logistik-Strategie Chancen zur Differenzierung zu nutzen. Für die konkrete Ausgestaltung und Umsetzung dieser Strategie böten sich viele Möglichkeiten an. Operative Aktionen – wie die Aufrechterhaltung des Tagesgeschäftes – seien jedoch mit den strategischen Herausforderungen, welche der Vorbereitung des zukünftigen Geschäftes dienen, in Übereinstimmung zu bringen. Dabei müsse die Gunst der Stunde genutzt werden, um die Barrieren gegen Veränderungen zu überwinden. Ziel sei es, die Kernprozesse zu stärken und deren Flexibilität und Wirtschaftlichkeit zu erhöhen. Ferner gelte es, sich gegenüber der Konkurrenz mit der Entwicklung und Etablierung von marktgerechten Produkten und Dienstleistungen vorteilhaft zu positionieren.

Chance Kaizen und Lean Administration

Daniele Lardi erläuterte die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der japanischen Arbeits- und Lebensphilosophie Kaizen und der Verschlankeung administrativer Prozesse (Lean Administration). Kaizen bedeute eine schrittweise Verbesserung des Bewährten. Zur Einführung von Kaizen empfahl der Redner einen systematischen, spielerisch gestalteten Vorbereitungsprozess über mehrere Phasen. Darnach seien die Führungskräfte und Mitarbeiter mit geeigneten »Tools« wie der systematischen Suche nach Verschwendung oder der Tätigkeitsstrukturanalyse an die kontinuierliche, immer wieder neu »anzukurbelnde« Verbesserung heranzuführen. Für die Verbesserung von administrativen Prozessen wie Einkauf, Fakturierung, Personaleinstellung oder Budgetierung sei jedoch ein Verbesserungsprogramm im Sinne von Lean Administration angebracht. Ein solches benötige mehr Vorbereitungsarbeiten, da es die Verbesserung ganzer Geschäftseinheiten, die bislang oft vernachlässigt waren, umfasse.

Chance Konkurrenzfähige Durchlaufzeiten

Zum Abschluss referierte Jean Philippe Burkhalter zum Thema der Durchlaufzeitenreduktion. Der Vortragende stellte ein Instrument vor, mit dem sich die Fertigungsprozesse einem »Fitnessstest« unterziehen lassen. Unter Berücksichtigung von produktionslogistischen Zielen wie hohe Auslastung der Kapazitäten, tiefe Lagerbestände und hohe Wirtschaftlichkeit können mit dem Simulationsprogramm Potenziale zur Verkürzung von Durchlaufzeiten und zur Erhöhung der Termintreue eruiert werden. Der Referent verschwieg nicht, dass Simulationen immer auf einer Abstraktion der Realität beruhen und deshalb nur begrenzt zuverlässige Daten liefern. Jedoch würden die in ersten Testdurchläufen bei Kunden gemachten Erfahrungen zeigen, dass die aufgrund der »Fitness-Checks« erzielten Bewertungen auf konkrete Potenziale hinweisen, um auf deren Basis quantifizierbare und realistische Zielvorgaben zur schnellen Umsetzung zu formulieren.